



Stellungnahme zur Akkreditierung
der SRH Hochschule Berlin

Stellungnahme zur Akkreditierung der SRH Hochschule Berlin

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung.....	5
A. Kenngrößen	7
B. Akkreditierungsentscheidung	11
Anlage: Bewertungsbericht zur Akkreditierung der SRH Hochschule Berlin	15

Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen¹ einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, dessen Aufgabe die institutionelle Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen ist. Dabei soll jede Hochschule in nichtstaatlicher Trägerschaft „einmal im Leben“ eine institutionelle Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgreich durchlaufen. Der Wissenschaftsrat übernimmt damit eine die Aufnahme in das Hochschulsystem steuernde Funktion.² Bei der institutionellen Akkreditierung handelt es sich um ein Verfahren zur Qualitätssicherung, das klären soll, ob eine nichtstaatliche Hochschuleinrichtung in der Lage ist, Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen, die anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen. Vornehmliches Ziel des Verfahrens ist damit sowohl die Sicherung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung einschließlich ihres eigenen Systems der Qualitätskontrolle als auch der Schutz der Studierenden sowie der privaten und öffentlichen Arbeitgeber als Abnehmer der Absolventinnen und Absolventen.³ Die Akkreditierung erfolgt befristet. Reakkreditierungen werden in der Regel nicht vom Wissenschaftsrat, sondern von einer vom Sitzland zu bestimmenden Organisation durchgeführt.⁴

Die SRH Hochschule Berlin wurde als OTA Hochschule im Jahr 2002 gegründet und erhielt am 1. Oktober 2002 durch die Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur zunächst bis zum 30. September 2005 die staatliche Anerkennung, die mittlerweile bis zum 30. September 2009 verlängert wurde. Am 26. April 2005 beantragte die damalige OTA Hochschule die institutionelle Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat. Der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrats entschied am 4. Oktober 2006, das Verfahren für zwei Jahre auszusetzen. Grundsätzlich bewertete der Ausschuss 2006 das Konzept der Hochschule jedoch als zukunftsfähig.

1 Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Bd. I, Köln 2001, S. 201-227.

2 Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Zukunft der institutionellen Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen in Deutschland durch den Wissenschaftsrat (Drs. 8925-09), Berlin Januar 2009, S. 11.

3 Siehe hierzu Wissenschaftsrat: Leitfaden der institutionellen Akkreditierung, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2006, Bd. III, Köln 2007, S. 347-387.

4 Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Zukunft der institutionellen Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen in Deutschland durch den Wissenschaftsrat, a.a.O., S. 14f.

Mit Schreiben vom 30. Oktober 2008 hat das Land Berlin einen Antrag auf Wiederaufnahme des Akkreditierungsverfahrens für die SRH Hochschule Berlin gestellt. Der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrates hat in seiner Sitzung am 8. Dezember 2008 die Voraussetzungen für die Aufnahme des Akkreditierungsverfahrens geprüft und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Hochschule am 4. und 5. März 2009 besucht hat. In dem Akkreditierungsverfahren wirkten auch Sachverständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist der Wissenschaftsrat zu besonderem Dank verpflichtet.

Am 4. Juni 2009 hat der Akkreditierungsausschuss auf der Grundlage des Bewertungsberichts die Stellungnahme zur Akkreditierung der SRH Hochschule Berlin erarbeitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 9. Juli 2009 verabschiedet.

A. Kenngrößen

Die aus der 2002 gegründeten OTA Hochschule hervorgegangene SRH Hochschule Berlin (im Folgenden: SRH Berlin) gehört seit 2007 zu dem überregionalen „Netzwerk“ privater Hochschulen der in Heidelberg ansässigen SRH Holding, die alleinige Trägerin der SRH Berlin ist. Die SRH Berlin ist als eigenständige juristische Person in der Rechtsform der GmbH rechtlich unabhängig. Der Gerichtsstand liegt in Berlin.

Die insgesamt sechs SRH Hochschulen, die einem gemeinsamen Leitbild verpflichtet sind, zeichnen sich durch ein eigenes Profil aus. Die SRH Berlin verfolgt mit ihrem Studienangebot das Ziel, die Studierenden auf Aufgaben im nationalen und internationalen Management sowie in der Unternehmenskommunikation vorzubereiten. Die Hochschule hebt in diesem Zusammenhang hervor, dass viele ihrer Studierenden (ca. 30 %) aus verschiedenen kulturellen Kontexten stammen oder einen Migrationshintergrund aufweisen. Einen besonderen Nutzwert will die Hochschule ihren Studierenden durch die internationale Ausrichtung, die Vermittlung interkultureller Kompetenzen und durch individuelle Studienförderung bieten.

Die Organe der Hochschule sind laut Grundordnung die Gesellschafterversammlung, der Hochschulrat, der Senat, das Präsidium und die Studentenvertretung. Als Aufsichtsorgan der Hochschule fungiert der Hochschulrat, der aus dem Vorsitzenden sowie sieben weiteren Mitgliedern besteht. Der Vorsitzende kann mit beratender Stimme an den Sitzungen des Senats teilnehmen, der das akademische Hauptorgan der Hochschule darstellt. Dem Senat gehören elf stimmberechtigte Mitglieder an, die alle Bereiche der Hochschule repräsentieren. Das Präsidium, das aus der Präsidentin, dem Vizepräsidenten und dem Geschäftsführer besteht, vertritt die Hochschule in allen hochschulrechtlichen und hochschulpolitischen Angelegenheiten.

Die Einsetzung und die Arbeit von Berufungskommissionen sind weitgehend in Anlehnung an staatliche Fachhochschulen konzipiert worden; neben den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden auch studentische Vertrete-

rinnen und Vertreter der Hochschule sowie nach Möglichkeit externe Gutachterinnen bzw. Gutachter mit einbezogen.

Die SRH Berlin bietet zwei akkreditierte 6-semesterige Bachelorstudiengänge an:

- Wirtschaft – Business Administration (B.A.)
 - Informations- und Kommunikationsmanagement (B.A.)
- sowie den akkreditierten 4-semesterigen Masterstudiengang
- International Strategic Management (M.A.).

Ab dem Wintersemester 2009/10 sollen zwei weitere Bachelorstudiengänge angeboten werden:

- Steuern und Prüfungswesen (B.A.)
- Betriebswirtschaft (B.A.) mit der Vertiefungsrichtung Distribution & Retail (als Fernstudiengang gemeinsam mit der SRH FernHochschule Riedlingen)

Im Wintersemester 2008/09 waren an der SRH Berlin insgesamt ca. 180 Studierende eingeschrieben, davon 25 im Masterstudiengang. Die Hochschule plant unter Einschluss der neuen Studiengänge einen Aufwuchs ihrer Studienplätze bis 2011/12 auf 690 Studierende.

Da die SRH Berlin derzeit über insgesamt 12,4 Professuren in VZÄ verfügt – die sich aus sieben Voll- und vier Teilzeitprofessuren (insgesamt: 9,4 VZÄ) ergeben sowie aus neun „Gastprofessuren“ (insgesamt: 3 VZÄ) –, besteht zwischen Professuren und Studierenden eine Betreuungsrelation von ca. 1:15.

Die an der SRH Berlin beabsichtigte Forschung soll vor allem zur Profilbildung eines Schwerpunktes beitragen, der sich mit dem „Management unter den Bedingungen des globalen, demographischen und technologischen Wandels“ beschäftigt.

Die SRH Berlin sieht vor, ab 2009 eine Weiterbildungsmaßnahme „Risikomanagement“ für die mittlere und obere Führungsebene in Unternehmen einzurichten. Außerdem sollen einige Themen der vorhandenen Studiengänge als hochschulzertifizierte Weiterbildungsmodule für Berufstätige angeboten werden.

Die Hochschule finanziert sich fast ausschließlich aus Studiengebühren sowie in geringem Maße aus Spenden und Drittmitteln. Das Engagement der SRH Holding hat sich in einer Erhöhung des Stammkapitals von 400 T Euro auf 1,5 Mio. Euro niedergeschlagen sowie durch die Zuführung von 300 T Euro zur Kapitalrücklage. Außerdem hat die SRH Holding als Gesellschafterin der Hochschule zugesagt, im Falle einer Verlängerung der staatlichen Anerkennung durch das Land eine „Patronatserklärung“ abzugeben, durch die sichergestellt wird, dass bei einem Scheitern der Hochschule die an ihr Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß beenden können.

Die SRH Berlin hat eine Reihe externer wie interner Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium initiiert. Außerdem verfügt die SRH Berlin über einige regionale, nationale und internationale Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Hochschulen, Unternehmen und Verbänden, mit denen verschiedene Projekte durchgeführt wurden und werden.

B. Akkreditierungsentscheidung

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens das vorgelegte Konzept der SRH Berlin sowie die dafür eingesetzten und die für die geplante weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen für Lehre und Studium, Forschung und Weiterbildung geprüft. Diese Prüfung, die sich im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Bewertungsberichtes der Arbeitsgruppe stützt, hat ergeben, dass die SRH Berlin den wissenschaftlichen Maßstäben einer Fachhochschule entspricht. Der Wissenschaftsrat gelangt daher zu einem positiven Akkreditierungsvotum.

Die Leitungsstrukturen der SRH Berlin ergeben sich aus der Grundordnung, in der die Aufgaben, Funktionen und Zusammensetzungen der verschiedenen Hochschulorgane in angemessener Weise geregelt sind. Die akademische Freiheit ist insbesondere dadurch gewährleistet, dass der Senat die maßgeblichen Entscheidungen in allen akademischen Bereichen trifft. Der Wissenschaftsrat empfiehlt jedoch hinsichtlich der Leitungsstruktur folgende Änderungen:

- Die Kompetenzen zwischen den drei Präsidiumsmitgliedern, vor allem zwischen der Präsidentin und dem Vizepräsidenten einerseits und dem Geschäftsführer andererseits, sollten klarer definiert und transparenter werden als bisher.
- Der Geschäftsführer sollte im Senat nur mit beratender Stimme vertreten sein.

Der Wissenschaftsrat würdigt, dass die in der Grundordnung geregelten Modalitäten bei der Einsetzung von Berufungskommissionen anerkannten Maßstäben entsprechen; anzuraten wäre, mindestens eine externe Gutachterin bzw. einen Gutachter in Berufungskommissionen hinzuzuziehen. Ausdrücklich zu begrüßen ist, dass zur Beratung und Unterstützung der SRH Berlin ein Hochschulrat besteht, dessen Mitglieder aus dem Hochschulbereich und der Wirtschaft stammen.

Die SRH Berlin hat große Anstrengungen unternommen, um ein attraktives Studienangebot auf- und auszubauen; außerdem ist es ihr gelungen, zwei 6-semestrigere Bachelorstudiengänge und einen 4-semestrigeren Masterstudiengang anzubie-

ten, die inzwischen von anerkannten Akkreditierungsagenturen akkreditiert worden sind.

Bevor die beiden geplanten Bachelorstudiengänge Steuern und Prüfungswesen sowie Betriebswirtschaft (der als Fernstudiengang zusammen mit der SRH Fern-Hochschule Riedlingen durchgeführt werden soll) an der SRH Berlin angeboten werden können, müssen vor allem die dafür notwendigen konzeptionellen Vorstellungen entwickelt werden. Konkrete Vorstellungen über die genaue personelle Ausstattung für diese neuen Studiengänge hat die SRH Berlin bisher noch nicht vorgelegt; die Hochschule hat lediglich die finanziellen Aufwendungen für neues Personal in ihrem Finanzplan berücksichtigt. Der Wissenschaftsrat erwartet, dass vor der Implementierung dieser oder anderer neuer Studiengänge folgende Auflagen erfüllt sind:

- Wenn neue Studiengänge eingerichtet werden, müssen hierzu die erforderlichen personellen, sächlichen und finanziellen Ressourcen geschaffen werden.
- Der Betrieb neuer Studiengänge darf erst nach einer positiven Studiengangsakkreditierung durch eine anerkannte Akkreditierungsagentur aufgenommen werden.

Darüber hinaus sollten die angestrebten Aktivitäten in der Forschung auf klare Schwerpunkte fokussiert werden.

Das Finanzkonzept der SRH Berlin, das eine erhebliche Zunahme von Studierenden und den damit verbundenen Studiengebühren zugrunde legt, gewährleistet den Betrieb der Hochschule nur dann, wenn die optimistische Prognose hinsichtlich dieser Aufwuchsplanung tatsächlich eintritt. Aufgrund der bisher angesammelten finanziellen Defizite ist jedoch die Unterstützung des Trägers zumindest mittelfristig notwendig. Deshalb ist es vor allem unerlässlich, dass die Zusage der SRH Holding als Gesellschafterin der Hochschule eingehalten wird, im Falle einer Verlängerung der staatlichen Anerkennung durch das Land eine „Patronatserklärung“ abzugeben, durch die sichergestellt wird, dass im Falle eines Scheiterns der Hochschule die an ihr Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß beenden können.

Der Wissenschaftsrat macht sich die in dem Bewertungsbericht enthaltenen Anregungen und Vorschläge an die Hochschule im Übrigen in vollem Umfang zueigen.

Der Wissenschaftsrat spricht eine Akkreditierung für die SRH Hochschule Berlin aus. Er hält eine Reakkreditierung durch eine geeignete Institution nach fünf Jahren für notwendig.⁵

5 Ebd.

Anlage

Bewertungsbericht zur Akkreditierung der SRH Hochschule Berlin

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung.....	17
A. Ausgangslage	18
A.I. Leitbild und Profil	18
A.II. Leistungsstrukturen, Organisation und Verwaltung	20
II.1. Trägerschaft	20
II.2. Leitungs- und Entscheidungsstrukturen	21
II.3. Mitwirkungsmöglichkeiten von Hochschulangehörigen	22
II.4. Interne Mittelverteilung und Anreizsteuerung	22
A.III. Leistungsbereich Lehre und Studium	23
III.1. Studiengänge und Curricula	23
III.2. Auswahl und Zugangsvoraussetzungen der Studierenden	25
III.3. Studienplatzwechsel und internationale Anschlussfähigkeit.....	25
A.IV. Leistungsbereiche Forschung und Weiterbildung.....	26
A.V. Ausstattung.....	27
V.1. Personelle Ausstattung.....	27
V.2. Sächliche Ausstattung.....	28
A.VI. Finanzierung.....	30
A.VII. Qualitätssicherung.....	30
A.VIII. Kooperationen	31
B. Bewertung.....	33
B.I. Zu Leitbild und Profil	33
B.II. Zu Leistungsstruktur und Verwaltung	33
B.III. Zu den Leistungsbereichen	35
III.1. Studium und Lehre	35
III.2. Forschung und Weiterbildung.....	36
B.IV. Zur Ausstattung	37
IV.1. Personelle Ausstattung	37
IV.2. Sächliche Ausstattung.....	38
B.V. Zur Finanzierung	39
B.VI. Zur Qualitätssicherung	40
B.VII. Zu Kooperationen	41
Anhang.....	42

Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht ist in zwei Teile gegliedert: Teil A fasst als Ausgangslage die relevanten Fakten und Entwicklungen zusammen und enthält keine Bewertungen. Der Bewertungsteil B gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale wieder.

A. Ausgangslage

A.1. Leitbild und Profil

Die SRH Hochschule Berlin (im Folgenden: SRH Berlin), die aus der 2002 gegründeten OTA Hochschule hervorgegangen ist, gehört seit 2007 zu dem überregionalen Netzwerk privater Hochschulen der in Heidelberg ansässigen SRH Holding.⁶ Die derzeit sechs SRH Hochschulen sind einem gemeinsamen Leitbild verpflichtet, zeichnen sich jedoch durch ihr eigenständiges akademisches Profil aus. Das Leitbild, das durch Beschluss des Hochschulrats 2008 in die Grundordnung der SRH Berlin aufgenommen wurde, hebt vor allem folgende Punkte hervor:

- Die persönliche Freiheit des Einzelnen wird als Grundlage einer dynamischen und demokratischen Gesellschaft betrachtet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Studierenden der SRH Hochschulen sollten sich als freiheitsbewusste eigenständige Persönlichkeiten verstehen und mit Zivilcourage für die Wahrung und Verteidigung der bürgerlichen Freiheiten und Grundrechte eintreten.
- Die Förderung der Eigenverantwortung in sozialen Bindungen stellt sowohl eine Voraussetzung zur Leistungsbereitschaft dar als auch die, private Initiativen zu ergreifen, um selbstbestimmt und sozial verantwortlich zu handeln. Deshalb soll die Entwicklung der Studierenden sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu eigenverantwortlich denkenden und agierenden Menschen gefördert werden.
- Die Toleranz und Weltoffenheit der Angehörigen der SRH Hochschulen soll sich nicht nur in ihrer verschiedenen ethnischen, religiösen und sozialen Herkunft ausdrücken, sondern auch dadurch weiter ausgebildet werden, dass vor allem Studierende Auslandserfahrungen und interkulturelle Kompetenzen sammeln.

6 Die SRH Holding wurde 1966 als Stiftung Berufsförderungswerk Heidelberg mit dem Ziel gegründet, Menschen, die aufgrund einer Erkrankung oder Behinderung ihren Beruf nicht mehr ausüben konnten, durch berufliche Rehabilitation wieder in den Arbeitsmarkt einzugliedern. Im Laufe der Jahre wurde dieses Tätigkeitsspektrum um die medizinische und soziale Rehabilitation erweitert und deshalb 1972 in Stiftung Rehabilitation Heidelberg (SRH) umbenannt. In den 1990er Jahren vollzog die Stiftung, den veränderten Bedingungen und Bedürfnissen im sozialen Dienstleistungssektor folgend, einen strategischen Kurswechsel und positionierte sich als Bildungs- und Gesundheitsunternehmen. 1996 wurde die organisatorisch bis dahin als Einheitsunternehmen verfasste Stiftung Rehabilitation in einen Konzern umgewandelt und in SRH Holding umbenannt; der Stiftungszweck wurde um die Erbringung von Dienstleistungen im Bildungs- und Gesundheitswesen erweitert. Das operative Geschäft wurde als Tochterunternehmen in die Rechtsform der GmbH übertragen, die als steuerliche Hilfspersonen der SRH Holding tätig werden und unter ihrer strategischen Führung den SRH Konzern bilden.

- Die parteipolitische, religiöse und weltanschauliche Neutralität soll ebenso gewährleistet sein wie Unabhängigkeit von wirtschaftlichen Interessen und Interessen Dritter, um ein Klima zu wahren, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie Studierende eigene Ideen frei entwickeln, äußern und verwirklichen können.
- Das Eintreten für Soziale Marktwirtschaft geht davon aus, dass diese besser als andere Systeme geeignet ist, den Wohlstand des Einzelnen und die Solidarität mit anderen wie die Gerechtigkeit in der Gesellschaft zu fördern. Zu diesem Zweck wollen die SRH Hochschulen ihre Studierenden befähigen, sich im globalen Wettbewerb erfolgreich zu bewähren und verantwortungsvoll zu verhalten.
- Die unternehmerische Führung der Hochschule durch starke Unternehmerpersönlichkeiten, die bereit sind, persönliche Verantwortung zu übernehmen, wird als Voraussetzung für die Verwirklichung der genannten Werte angesehen.

Auf der Grundlage ihres Leitbildes wollen die SRH Hochschulen ihre Studierenden für Aufgaben im nationalen und internationalen Management ausbilden. Die Absolventen sollen sich sowohl durch Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit auszeichnen als auch durch fachliche, soziale und interkulturelle Kompetenzen.

Das Profil der SRH Berlin, das vom Hochschulrat 2008 verabschiedet und in die Grundordnung (§ 2) aufgenommen wurde, soll vor allem durch folgende Aspekte konturiert sein:

- Das Studium an der SRH Berlin soll mittels mehrsprachiger Studiengänge auf Aufgaben im nationalen und internationalen Management wie in der Unternehmenskommunikation vorbereiten. Die Hochschule hebt hervor, dass Studierende, Dozentinnen und Dozenten aus verschiedenen kulturellen Kontexten stammen.
- Das Ziel der Hochschule besteht darin, verantwortungsbewusste, teamfähige und interkulturell ausgebildete Persönlichkeiten für Managementaufgaben in Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft hervorzubringen.

- Die Hochschule bietet ihren Studierenden einen besonderen Nutzwert durch ihre internationale Ausrichtung, die Vermittlung interkultureller Kompetenzen und durch die individuelle Studienförderung sowie durch berufliche Qualifikationen.
- Das Studienangebot umfasst derzeit drei akkreditierte Studiengänge:
 - o Wirtschaft – Business Administration (Bachelor of Arts)
 - o Informations- und Kommunikationsmanagement (Bachelor of Arts)
 - o International Strategic Management (Master of Arts) mit dem Schwerpunkt Project Development, Risk and Contract Management

Als besonderes Kennzeichen der SRH Berlin kann laut eigener Aussage nicht nur die kulturelle Vielfalt ihrer Angehörigen hervorgehoben werden, die zu 30 % aus ausländischen Studierenden und zusätzlich zu ca. 10 % aus solchen mit Migrationshintergrund besteht, sondern auch das Bemühen, interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln. Die SRH Berlin ist seit 2006 Mitglied im ERASMUS-Programm und verfügt, zunächst bis 2013, über die ERASMUS-Hochschulcharta, deren Mitgliedschaft die Voraussetzung für aktive Hochschulkooperationen mit Hochschulen in Paris, Dublin und Istanbul darstellt und das Ziel hat, Doppelabschlüsse zu ermöglichen.

Die anwendungsorientierte Forschung soll vor allem zur Profilbildung eines Schwerpunktes beitragen, der sich mit dem „Management unter den Bedingungen des globalen, demographischen und technologischen Wandels“ beschäftigt.

A.II. Leitungsstrukturen, Organisation und Verwaltung

II.1. Trägerschaft

Alleinige Trägerin der SRH Berlin ist die SRH Holding, Heidelberg, die auch Trägerin des SRH Hochschulverbundes ist, dem außer der SRH Berlin fünf weitere, staatlich anerkannte Hochschulen – mit derzeit insgesamt ca. 4.000 Studierenden – angehören.⁷ Das Stammkapital der SRH Berlin in Höhe von 1.500.000 Euro wird zu 100 % von der SRH Holding gehalten. Die SRH Berlin ist eine eigenständige

⁷ Zum SRH Hochschulverbund gehören außer der SRH Hochschule Berlin die SRH Hochschule Heidelberg (gegründet 1969), die SRH FernHochschule Riedlingen (gegr. 1996), die SRH Hochschule Calw (gegr. 2001), die SRH Fachhochschule Hamm (gegr. 2005) sowie die SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera (gegr. 2006).

juristische Person in der Rechtsform der GmbH und damit im Rahmen der geltenden Gesetze sowie des Gesellschaftsvertrages rechtlich unabhängig. Die Hochschule finanziert sich fast ausschließlich aus Studiengebühren sowie in geringem Maße aus Spenden und Drittmitteln. In der Aufbauphase erhält die SRH Berlin Zuwendungen der SRH Holding für Investitionen und eventuelle Anlaufverluste. Der Gerichtsstand ist Berlin.

II.2. Leitungs- und Entscheidungsstrukturen

Die Leitungsstrukturen und Entscheidungsabläufe an der SRH Berlin ergeben sich aus dem Gesellschaftsvertrag und aus der seit dem Wintersemester 2008/09 geltenden Grundordnung. Die Organe der Hochschule sind die Gesellschafterversammlung, der Hochschulrat, der Senat, das Präsidium und die Studierendenvertretung.

Vertreter der Trägerin ist der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung. Ihre Zusammensetzung, Zuständigkeiten und innere Ordnung richten sich nach dem Gesellschaftsvertrag (§§ 7 u. 8). Als akademisches Aufsichtsorgan der Hochschule fungiert der Hochschulrat, dessen Zusammensetzung, Aufgaben und Funktionen ebenfalls im Gesellschaftsvertrag (§§ 9,10, 11 u. 15) geregelt sind und der aus dem Vorsitzenden sowie sieben weiteren Mitgliedern besteht. Die Vorsitzenden des Hochschulrats und der Gesellschafterversammlung können mit beratender Stimme an den Sitzungen des Senats teilnehmen.

Der Senat bildet das akademische Hauptorgan der Hochschule gemäß der Grundordnung (vgl. §§ 16 u. 17); ihm gehören derzeit elf stimmberechtigte Mitglieder an: (1) die Präsidentin, (2) der Vizepräsident, (3) der Geschäftsführer, (4-6) die drei Studiengangsleiter (Professorinnen und Professoren), (7) je eine Vertreterin oder ein Vertreter der Professorinnen und Professoren, (8) der Lehrbeauftragten, (9) der wissenschaftlichen und (10) der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie (11) die Sprecherin oder der Sprecher der Studierendenvertretung.

Das Präsidium, bestehend aus der Präsidentin, dem Vizepräsidenten und dem Geschäftsführer, ist das geschäftsführende akademische Organ und vertritt die

Hochschule in allen hochschulrechtlichen und hochschulpolitischen Angelegenheiten (vgl. Grundordnung §§ 12 u. 19).

Die Studierenden der Hochschule wählen aus jedem Studienjahrgang zwei Vertreterinnen bzw. Vertreter, die ihrerseits eine Sprecherin oder einen Sprecher und eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter als Studierendenvertretung für ein Jahr wählen.

Die Hochschule ist nach Studiengängen organisiert, die durch eine Studiengangsleiterin oder einen Studiengangsleiter vertreten werden, bei denen es sich derzeit um jeweils eine Professorin oder einen Professor handelt, die dem Präsidium unterstellt sind. Zurzeit gibt es keine organisatorisch eigenständigen Forschungseinheiten in Form von Forschungsinstituten; Lehre und Forschung werden in Personalunion gestaltet und verantwortet.

II.3. Mitwirkungsmöglichkeiten von Hochschulangehörigen

Die Hochschulangehörigen haben laut Grundordnung das Recht und die Verpflichtung, in den Ausschüssen und Gremien der SRH Berlin mitzuarbeiten, Funktionen zu übernehmen und an Entscheidungen mitzuwirken. Die Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Mitgliedergruppen der Hochschule engagieren sich in diesem Sinne im Senat, im Prüfungsausschuss und in der Studierendenvertretung.

II.4. Interne Mittelverteilung und Anreizsteuerung

Das jährliche Budget der SRH Berlin wird durch den Hochschulrat und die Gesellschafterversammlung beschlossen und dem Präsidium zugewiesen, das dann über die Mittelvergabe an die einzelnen Studiengänge entscheidet. Budgetäre Leistungsanreize sind bisher noch nicht eingeführt worden. Allerdings gilt für alle Studiengangsleiterinnen oder -leiter eine Reduzierung ihres Lehrdeputats von sechs Semesterwochenstunden. Und auch für die übrigen Bereiche, insbesondere für International Office, Unternehmenskontakte usw. wurde eine Regelung erarbeitet, die neben Deputatsreduzierungen auch Sabbaticals oder zusätzliche Prämien berücksichtigt.

A.III. Leistungsbereich Lehre und Studium

III.1. Studiengänge und Curricula

An der SRH Berlin werden drei akkreditierte Studiengänge angeboten, auf die sich derzeit ca. 180 Studierende verteilen.

- Wirtschaft – Business Administration (Bachelor of Arts)
- Informations- und Kommunikationsmanagement (Bachelor of Arts)
sowie
- International Strategic Management (Master of Arts)

Darüber hinaus sind mittelfristig zwei weitere Bachelorstudiengänge in Planung:

- Steuern und Prüfungswesen (Bachelor of Arts)
- Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts) mit der Vertiefungsrichtung Distribution & Retail (als Fernstudiengang zusammen mit der SRH FernHochschule Riedlingen)

Die beiden an der SRH Berlin angebotenen Bachelorstudiengänge Wirtschaft – Business Administration sowie Informations- und Kommunikationsmanagement sind als dreijähriges Vollzeitstudium konzipiert. In einem Studienjahr, das 36 Studienwochen als Präsenzstudium umfasst und in vier Einheiten („Terms“) zu je neun Wochen eingeteilt ist, werden 60 Credits, in drei Jahren also 180 Credits akkumuliert. In jedem Term werden einzelne Kurse durchgeführt, die in einem Modul zusammengefasst und aufeinander bezogen sind. Ein Modul besteht aus zwei bis vier Kursen und ist somit in einem Semester (mit 2 Terms) oder in zwei Semestern (mit 4 Terms) abgeschlossen. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen, die höchstens zweimal wiederholt werden kann. Darüber hinaus sind mehrwöchige „Sonderzeiten“ für ein Praktikum und eine Projektphase vorgesehen.

Im Studiengang Wirtschaft – Business Administration soll – zugleich berufsqualifizierend und generalistisch – aktuelles interdisziplinäres Wissen für ein umfassendes und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln vermittelt werden. Der Studiengang Informations- und Kommunikationsmanagement stellt den Anspruch, Managementfähigkeiten zu entwickeln, mit denen sich besonders in kleinen und mittleren Unternehmen sowohl das Informationsmanagement und die Informati-

onssysteme als auch die interne und externe Unternehmenskommunikation wirtschaftlich und effizient gestalten lassen.

Der zweijährige Masterstudiengang International Strategic Management orientiert sich am international gängigen Semesterbetrieb. Die 45 Studienwochen pro Studienjahr gliedern sich in ein Wintersemester mit 23 Semesterwochen und ein Sommersemester mit 22 Semesterwochen. Das Präsenzstudium im Masterstudiengang umfasst, wie in den Bachelorstudiengängen, 36 Präsenzwochen pro Studienjahr. Auch hier werden pro Studienjahr 60 und im gesamten Studium 120 Credits akkumuliert. Im ersten Jahr des Studiums wird die fachliche Basis in Bereichen des Außenwirtschaftsrechts, des Risiko-, Vertrags-, Innovations- und Projektmanagements gelegt; im zweiten Jahr sollen Schwerpunkte im Außenwirtschafts- und Vertragsmanagement vertieft sowie um solche im Innovationsmanagement erweitert werden.

Als eine inhaltliche Besonderheit hebt die SRH Berlin die Dreiteilung des Curriculums in die Kategorien „Wissen“, „Methode“ sowie „Profil und Praxis“ hervor, durch die das Ziel erreicht werden soll, neben fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten auch soziale Kompetenzen zu entwickeln. Schlüsselqualifikationen sollen deshalb sowohl in einzelnen Modulen vermittelt als auch in speziellen Modulen eingeübt werden.

Das Studienkonzept der Hochschule zeichnet sich nach eigenen Angaben ebenfalls durch den Projektbezug und den problemlösungsorientierten Ansatz aus. Deshalb stehen an der SRH Berlin weniger traditionelle, frontal gehaltene Vorlesungen und Seminare zur Wissenserschließung und -vermittlung im Vordergrund als vielmehr Lehrveranstaltungen mit einer hohen Beteiligung der Studierenden, die den fachwissenschaftlichen Input vor allem mittels praxisrelevanter Aufgaben erfahren sollen. Die Studierenden sollen bereits in der obligatorischen Projektphase im ersten Studienjahr Projekte aus vier verschiedenen Handlungsfeldern wählen. Die SRH Berlin misst dem Praxisbezug des Studiums eine große Bedeutung zu und bemüht sich, in dieses spezielle Praxisphasen einzubeziehen.

III.2. Auswahl und Zugangsvoraussetzungen der Studierenden

Derzeit gibt es an der SRH Berlin insgesamt ca. 180 Studierende, davon 25 Masterstudierende (Stand: Februar 2009).

Alle Studierenden der Hochschule werden durch eine Kommission und dem zuständigen Studiengangsleiter ausgewählt. Grundlagen der Entscheidung bilden die Bewerbungsunterlagen sowie die Ergebnisse aus Eignungs- und Auswahlverfahren. Als Zulassungsvoraussetzung zu den Bachelorstudiengängen für Bewerberinnen und Bewerber, die in Deutschland die Schule besucht haben, gilt die Allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife, die durch die Vorlage beglaubigter Zeugniskopien nachgewiesen werden müssen. Bürgerinnen und Bürger aus Mitgliedsländern der Europäischen Union sind deutschen Bewerberinnen und Bewerbern gleichgestellt, wenn sie die für das Studium erforderlichen Sprachkenntnisse nachgewiesen haben. Für Bürgerinnen und Bürger von Staaten außerhalb der Europäischen Union sind entweder die direkte Zugangsberechtigung durch Gleichstellung der Vorbildung mit deutschen Abschlüssen möglich oder die indirekte Zugangsberechtigung durch eine besondere Feststellungsprüfung. Für die Aufnahme des Masterstudiengangs wird ein Bachelor- oder ein vergleichbarer Abschluss vorausgesetzt. In den letzten Jahren haben einige namhafte Stiftungen von Unternehmen mehreren Studierenden der SRH Berlin Stipendien zugesprochen.

III.3. Studienplatzwechsel und internationale Anschlussfähigkeit

An der Hochschule wird das ECTS-Verfahren als Transfer- und Akkumulationssystem angewandt. Die Studierenden erhalten mit Abschluss jedes Moduls ihre Studienbescheinigungen, welche die erworbenen ECTS-Anrechnungspunkte (Credits) ausweisen. Im Studienkonto der Hochschule werden die Credit-Akkumulation und die Bewertung der Studienleistungen der einzelnen Studierenden ausführlich dokumentiert, wodurch ein Studienortswechsel grundsätzlich ermöglicht wird. Die Bachelorstudierenden beenden ihr Studium an der Hochschule mit dem international anerkannten Abschluss Bachelor of Arts. Ein anschließendes Masterstudium im In- oder Ausland ist deshalb möglich. Der Masterstudiengang endet mit dem international anerkannten Abschluss Master of Arts. Der Abschluss qualifiziert zur

Aufnahme einer Promotion. Die Studierenden sowohl der Bachelor- als auch der Masterstudiengänge erhalten nach Abschluss des Studiums ein Diploma Supplement sowie umfangreiche Kursbescheinigungen in Deutsch und Englisch bzw. (im Masterstudiengang) in Englisch. Diese Verfahrensweise erleichtert internationale Bewerbungsverfahren erheblich.

A.IV. Leistungsbereiche Forschung und Weiterbildung

Die SRH Berlin betrachtet anwendungsbezogene Forschung als einen wichtigen Bestandteil ihrer Arbeit. Aktive Mitwirkung an Forschungsprojekten soll dazu beitragen, dass die Lehrenden sich mit den aktuellen Entwicklungen ihres Fachgebiets auseinandersetzen und den Studierenden aktuelles Wissen vermitteln. Forschung soll im Sinne des wechselseitigen Wissenstransfers zwischen der Hochschule und den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen alle Beteiligten sowohl innerhalb der Hochschule als auch außerhalb, etwa mit universitären und außeruniversitären Einrichtungen, vernetzen. Die Hochschule hat sich entschieden, ihre Forschungsprojekte unter dem Dach eines gemeinsamen Forschungscusters zusammenzuführen mit dem Titel: Management unter den Bedingungen des globalen, demographischen und technologischen Wandels. Mittlerweile wurde nach Angaben der Hochschule auch hinsichtlich der Forschung der Übergang von der Planungs- in die Realisierungsphase vollzogen und mehrere Forschungsprojekte begonnen, etwa zu den Auswirkungen des demographischen Wandels in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen oder auch Projekte, die sich dem Thema der Migration widmen.

Bisher gibt es noch keine Weiterbildungsangebote an der SRH Berlin. Vor dem Hintergrund aktueller wirtschaftlicher Entwicklungen plant die Hochschule jedoch den Aufbau einer Weiterbildungsreihe zum Thema Risikomanagement. Zielgruppe soll die mittlere und obere Führungsebene sein. 2009 will die Hochschule ebenfalls Inhalte aus den vorhandenen Studiengängen als hochschulzertifizierte Weiterbildungsmodule für Berufstätige anbieten.

A.V. Ausstattung

V.1. Personelle Ausstattung

An der SRH Berlin stehen derzeit nach Angaben der Hochschule für ca. 180 Studierende elf Professorinnen und Professoren zur Verfügung. Da es sich um sieben Vollzeitprofessuren, um eine Viertel- und eine Zweidrittelstelle sowie um zwei Dreiviertelstellen handelt, ergeben sich insgesamt ca. 9,4 Professuren in Vollzeit-äquivalenten (VZÄ). Die Vollzeitprofessuren entsprechen einem Lehrdeputat von 18 SWS.

Außerdem sind an der SRH Berlin neun „Gastprofessorinnen“ und „Gastprofessoren“ tätig (die in der Regel an anderen Hochschulen hauptamtlich beschäftigt sind), von denen sechs eine viertel Stelle (mit 4 Std./Woche) und drei eine halbe Stelle wahrnehmen, was insgesamt drei VZÄ ergibt.

Aus dieser personellen Ausstattung – insgesamt 12,4 Professuren in VZÄ und ca. 180 Studierende – ergibt sich eine Betreuungsrelation zwischen Professuren und Studierenden von ca. 1:15; dieses Betreuungsverhältnis soll 2010 mit dann 14,3 Professuren in VZÄ und ca. 500 Studierenden (inkl. 150 im Fernstudiengang) ca. 1:35 betragen, die Betreuungsrelation der Präsenzstudierenden liegt dann bei ca. 1:24.

Diese Betreuungsrelation wird noch einmal verbessert durch derzeit 4,5 Stellen (die in Kürze um zwei weitere Stellen aufgestockt werden) für wissenschaftliche Angestellte, die ein Lehrdeputat von 8 SWS haben, was ungefähr 2 VZÄ entspricht, sowie 3,5 VZÄ für Lehrbeauftragte. Das ergibt eine Betreuungsrelation Lehrpersonal/Studierende von 1:10 (2009).

Der Senat der SRH Berlin stellt vor jedem Studienjahr fest, welche neuen Professuren benötigt werden. Die Berufungsvoraussetzungen für Professuren gehen aus dem Berliner Hochschulgesetz hervor (BerlHG § 100). Die Präsidentin setzt eine Berufungskommission ein, der drei Professorinnen und Professoren, eine Vertreterin oder ein Vertreter der wissenschaftlichen Angestellten sowie ein Studierender angehören. Der Berufungskommission sollen ein bis zwei weitere Professorinnen oder Professoren bzw. Experten angehören, die nicht Mitglieder der Hochschule

sind. Nach Abschluss des Berufungsverfahrens und der erforderlichen Genehmigung des Hochschulrats, des Senats sowie des Landes nimmt die Präsidentin die Berufung vor.

Lehrbeauftragte, Gastprofessorinnen und -professoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vom jeweiligen Studiengangsleiter und dem Präsidium ausgewählt und durch den Geschäftsführer bestellt.

Für die Bachelor- und Masterstudiengänge stehen die erwähnten 6,5 Stellen für sieben wissenschaftliche Angestellte zur Verfügung, die ein Lehrdeputat von 8 Std. pro Woche wahrnehmen. Außerdem gibt es sieben studentische Hilfskräfte (ohne Lehraufgaben).

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter werden vom Geschäftsführer im Rahmen der Beschlüsse des Hochschulrats und der Gesellschafterversammlung angestellt. Momentan stehen sieben Stellen zur Verfügung.

V.2. Sächliche Ausstattung

Die Hochschule verfügt an ihrem Standort am zentralen Ernst-Reuter-Platz in Berlin derzeit über zwei Stockwerke (mit insgesamt ca. 2.000 qm). Hier stehen sowohl insgesamt zwölf AG- und Seminarräume für den Lehrbetrieb zur Verfügung als auch je sechs Büros für die Lehrenden und sechs für die Verwaltung der SRH Berlin; hinzukommen ein Konferenzraum, ein Master- und zwei Serverräume sowie die Bibliothek mit einem Informationszentrum.

Die Bibliothek der Hochschule versorgt als Recherche- und Informationszentrum Forschende, Lehrende und Studierende mit Literatur bzw. Informationen zur weiterführenden Recherche. Sie bietet einen Freihand-Bestand an Kurs- und Fachliteratur, basierend auf dem Curriculum und den Programmen der Lehrmodule. Darüber hinaus erlaubt sie den Zugriff auf ausgewählte Online-Angebote in deutscher und englischer Sprache sowie auf weltweite Recherchekataloge. Die Bibliothek der SRH Berlin ist dabei als komplementäres Angebot zu der in unmittelbarer Nähe gelegenen Fachbereichsbibliothek Wirtschaft und zur Zentralbibliothek der TU Berlin konzipiert, mit der ein Kooperationsvertrag besteht, der die Nutzung regelt. Die Bibliothek der SRH Berlin, für die eine Fachangestellte und eine studentische

Hilfskraft zuständig sind, hat montags bis freitags zwischen 9.00 und 13.00 Uhr geöffnet. Bei einer Erhöhung der Studierendenzahl von derzeit ca. 170 auf 250 Studierende soll die Öffnungszeit auf sechs Stunden täglich verlängert werden.

Der Buchbestand, der zurzeit ca. 2.000 Bücher umfasst, ist in acht Sachgruppen gegliedert: Betriebswirtschaftslehre, Datenverarbeitung, Mathematik, Naturwissenschaften, Allgemeine Informationen, Rechtswissenschaften, Soziologie, Psychologie und Pädagogik sowie Volkswirtschaftslehre. Zeitungs- und Zeitschriftenabonnements sorgen für aktuelle Informationen aus Gesellschaft, Wissenschaft und Forschung.

Die Bibliothek verfügt ebenfalls über einen wachsenden Bestand an CD-ROMs und DVDs. Um dem Informationsbedarf der Studierenden und Lehrenden gerecht zu werden, bietet die Hochschule über die Räume der TU Berlin einen Zugang zu relevanten Fachdatenbanken; außerdem werden gängige Nationallizenzen für fachlich adäquate bibliographische Datenbanken, elektronische Zeitschriften, Volltextdatenbanken, Nachschlagewerke und Wörterbücher etc. bereitgestellt.

In der Bibliothek befinden sich drei Rechner zur Literaturrecherche sowie zur Arbeit mit den vorhandenen elektronischen Medien. Den Studierenden steht zudem ein Scanner zur Verfügung. An sechs Arbeitsplätzen für studentische Laptops ist das Arbeiten mit festen Intranet- bzw. Internetanschlüssen möglich.

Für 2008 und 2009 existieren Bibliotheksbudgets von jeweils 30 T Euro, woraus die Grundausstattung und die weiterführende deutsch- und englischsprachige Literatur für das Bachelor- bzw. Masterstudium finanziert werden. Nach der Aufbauphase der Bibliothek wird das Budget 2010 und 2011 bei jeweils 15 T Euro liegen.

Als Labor- und Geräteausstattung stehen elektronische Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Hochschule ist mit WLAN ausgestattet; in der Bibliothek können drei Multimedia-PCs von Studierenden genutzt werden, die mit spezieller studienbegleitender Lernsoftware in den Feldern Dokumentenmanagement, Datenbanken, Internet und Informatik-Grundlagen sowie Präsentationstechniken ausgestattet sind.

Die Hochschule verfügt über ein leistungsfähiges Serverzentrum mit zurzeit vier leistungsstarken Servern für Dateiablage, Downloadbereiche, STUDOS-System und Studentsboard. Für 2009 ist die Erneuerung und Erweiterung des gesamten hochschuleigenen WLAN-Netztes mit neuen Access-Points geplant.

A.VI. Finanzierung

Die SRH Berlin finanziert sich hauptsächlich aus Studiengebühren, die für alle Studiengänge 700 Euro im Monat betragen; für den Masterstudiengang fallen Prüfungsgebühren von 250 Euro pro Semester sowie 600 Euro für die Masterthesis an.

Als Drittmittel, die aus zwei eingeworbenen Projekten stammen, sollen 2009 und 2010 außerdem je 63 T Euro zur Verfügung stehen.

Mit dem Trägerwechsel wurde eine Erhöhung des Stammkapitals von 400 T Euro auf 1,5 Mio. Euro vorgenommen; zusätzlich wurden 300 T Euro der Kapitalrücklage zugeführt, um die Unterkapitalisierung auszugleichen. Dieses Kapital steht der SRH Berlin dauerhaft zur Verfügung. Bislang besteht keine Auflage des Landes Berlin zur Vorsorge beim Scheitern des Unternehmens. Die SRH Holding als Gesellschafterin hat sich jedoch bereit erklärt, im Falle einer Verlängerung der staatlichen Anerkennung durch das Land eine „Patronatserklärung“ abzugeben, durch die sichergestellt wird, dass im Falle eines Scheiterns der Hochschule die an ihr Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß beenden können.

A.VII. Qualitätssicherung

Die Hochschule führt interne und externe Evaluationsmaßnahmen zum Zwecke der Qualitätssicherung der Lehre durch. Eine Maßnahme stellt das eintägige Auswahlverfahren der Studienbewerberinnen und -bewerber dar. Durch die Vergabe von leistungsabhängigen Teilstipendien soll außerdem ein Anreiz geschaffen werden, um die Studienleistungen zu steigern. Zur Befragung der Studierenden werden die bisher eingesetzten Fragebögen weiterentwickelt und ab 2009 mindestens ein Mal jährlich eingesetzt. Das Ziel dieser Maßnahme besteht darin, Studien- und Serviceangebote stetig zu verbessern. Um die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehrenden und den Lehrveranstaltungen zu erfassen, werden zwei Mal jähr-

lich Evaluationen aller Lehrveranstaltungen mithilfe elektronischer Fragebögen durchgeführt.

Schwerpunkte der externen Qualitätssicherung bilden die Akkreditierung der Studiengänge und die institutionelle Akkreditierung der SRH Berlin durch den Wissenschaftsrat. 2005 wurden die Studiengänge Wirtschaft – Business Administration und Informations- und Kommunikationsmanagement durch die FIBAA bis zum September 2009 akkreditiert; die Reakkreditierungen sind für 2009 vorgesehen. Der Masterstudiengang International Strategic Management, der 2006/07 erstmals Studierende aufnahm, wurde 2008 durch die AHPGS akkreditiert (bis 30.9.2014).

Eine weitere Maßnahme zur externen Qualitätssicherung stellen die Befragungen der Betreuerinnen und Betreuer in den Unternehmen dar, die mithilfe von standardisierten Fragebögen während der Praktikumsphasen erfolgen. Die Fragen beziehen sich auf das Fachwissen der Studierenden sowie auf deren Soft Skills und Fähigkeiten.

Als Feedback zur Qualität der Hochschule wird auch die Alumni-Arbeit betrachtet, um vor allem die allgemeinen Erfahrungen der Alumni und speziell die Weiterentwicklung der Curricula nutzen zu können. Außerdem stellen Alumni wichtige Partner bei der Erschließung berufsrelevanter Praktikumsstellen dar. In Zukunft will die SRH Berlin weitere Maßnahmen und Instrumente der Qualitätssicherung erproben, z. B. die Teilnahme an externen Rankings.

A.VIII. Kooperationen

Auf der Grundlage von Unternehmensprojekten in der Lehre und der ersten Forschungsaktivitäten wurden bereits Kontakte mit Institutionen und Unternehmen sowie mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aufgebaut. Für ein Forschungsprojekt zum demographischen Wandel wurde 2008 ein Kooperationsvertrag zwischen der SRH Berlin und dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) geschlossen.

Im Rahmen des bewilligten und durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Ko-RFID-Projektes besteht eine Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin. Bei der Zusammenarbeit mit dem Forschungszent-

rum Ko-RFID analysiert die Hochschule die Anwendungsmöglichkeiten im Bereich Smart Home. Die Forschungsk Kooperation wurde für den EFRE-Antrag Wireless-City-Berlin mit dem Thema Student-Card erfolgreich weiter ausgebaut.

Es bestehen durch Kooperationsverträge abgesicherte ERASMUS Hochschulpartnerschaften seit 2006 mit der Yeditepe Üniversitesi Istanbul, der Marmara Üniversitesi Istanbul, dem Griffith College Dublin sowie seit 2007 mit dem INSEEC Paris. 2008 wurde der Verein Deutsche Gesellschaft für Compliance und Corporate Governance mit Sitz an der SRH Berlin gegründet, mit dem Ziel der Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Corporate Governance und Compliance. Außerdem wird die Förderung von Einrichtungen bezweckt, die zur Weiterentwicklung guter Unternehmensführung und Regelkonformität beitragen.

Die SRH Berlin gibt einige Projekte und Abschlussarbeiten an, die sie in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen durchführt, z. B. Projekte zur Marktforschung für die Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie oder Marktanalysen für webbasierte Dienste sowie Abschlussarbeiten zur Prozessoptimierung im Hol- und Bringdienst oder zur Personalrekrutierung in Zeiten des demographischen Wandels.

B. Bewertung

B.I. Zu Leitbild und Profil

Die Leitidee der 2002 als OTA Hochschule gegründeten und seit 2007 zum SRH Konzern gehörenden privaten SRH Hochschule Berlin (SRH Berlin), die über eine befristete staatliche Anerkennung bis 2009 verfügt, vermag insgesamt zu überzeugen. Der SRH Berlin gelingt es in angemessener Art und Weise, den Anspruch umzusetzen, ihre Absolventen auf Aufgaben im nationalen und internationalen Management wie in der Unternehmenskommunikation vorzubereiten. Anzuerkennen ist ebenfalls, dass die SRH Berlin bereits mit einigen anderen Hochschulen und Unternehmen Kooperationen eingegangen ist und solche noch intensivieren und ausbauen will; dies ist besonders mit Blick auf die Ausbildung der Studierenden zu begrüßen, die dadurch schon während ihres Studiums mit der Komplexität ihrer künftigen Tätigkeitsbereiche in nationalen und internationalen Unternehmen vertraut gemacht werden. Die in mehreren Projekten in Angriff genommene und künftig weiter auszubauende Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Kooperationspartnern trägt ebenfalls der Einschätzung der SRH Berlin Rechnung, dass ihre Absolventen eine praxisorientierte Ausbildung erfahren sollen, die sich vor allem auch durch interkulturelle Kompetenzen auszeichnen soll. Die programmatischen Vorstellungen der Hochschule werden vor allem in Lehre und Studium realisiert. Allerdings muss das Profil in einigen Bereichen noch schärfer konturiert werden, um sowohl für andere Institutionen und Wirtschaftsunternehmen als Kooperationspartner wie auch für Studieninteressierte noch attraktiver zu werden. Dabei ist auch dem im Profil proklamierten Anspruch, besonders ausländischen Studierenden bzw. solchen mit Migrationshintergrund interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln, in erheblich stärkerem Maße Rechnung zu tragen als bisher.

B.II. Zu Leitungsstruktur und Verwaltung

Die private SRH Berlin wurde zwar erst 2007 in den Verband der SRH Hochschulen aufgenommen, da sie aber aus der ehemaligen OTA Hochschule hervorgegangen ist, die bereits 2002 gegründet wurde, kann die SRH Berlin aus den konzeptionellen und vor allem aus den personellen Ressourcen ihrer Vorgängerin schöpfen. Vor diesem Hintergrund hat die SRH Berlin seitens der Berliner Senats-

verwaltung die befristete staatliche Anerkennung als Fachhochschule bis zum 30. September 2009 unter der Voraussetzung erhalten, sich institutionell akkreditieren zu lassen.

Die Leitungsstrukturen an der SRH Berlin ergeben sich aus der Grundordnung, in der auch die Aufgaben, Funktionen und Zusammensetzungen der einzelnen Hochschulorgane (Hochschulrat, Senat, Präsidium usw.) adäquat geregelt sind.

In dem aus elf stimmberechtigten Mitgliedern bestehenden Senat, als dem akademischen Hauptorgan der Hochschule, verfügen die Professorinnen und Professoren gemäß der Grundordnung derzeit über eine knappe Mehrheit. Während allerdings – was als eher unüblich gelten muss – auch der Geschäftsführer stimmberechtigt ist, können die jeweiligen Vorsitzenden des Hochschulrats und der Gesellschafterversammlung angemessenerweise nur mit beratender Stimme an den Senatssitzungen teilnehmen. Der Geschäftsführer sollte im Senat ebenfalls nur beratend vertreten sein.

Das Präsidium, das aus der Präsidentin, dem Vizepräsidenten und dem Geschäftsführer besteht, fungiert als geschäftsführendes Organ und vertritt die Hochschule in allen hochschulrechtlichen und hochschulpolitischen Angelegenheiten. Die Kompetenzen zwischen den drei Funktionsträgern müssen geklärt werden, da ansonsten Interessenskonflikte zwischen dem geschäftsführenden und dem akademischen Bereich möglicherweise nicht gelöst werden können.

Die Organisation der Hochschule nach Studiengängen, die jeweils durch eine Studiengangsleiterin oder einen Studiengangsleiter vertreten werden, bei denen es sich um eine Professorin oder einen Professor handelt, die dem Präsidium unterstellt sind, vermag prinzipiell zu überzeugen.

Als hochschulgemäß können die Modalitäten zur Wahl der Studierendenvertreter betrachtet werden, da die Studierenden der Hochschule aus jedem Studienjahrgang zwei Vertreterinnen bzw. Vertreter wählen, die ihrerseits eine Sprecherin oder einen Sprecher sowie eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter für ein Jahr wählen, so dass die Studierenden durch eine Sprecherin oder einen Sprecher im Senat vertreten sind.

Die in der Grundordnung geregelten Modalitäten bei der Einsetzung von Berufungskommissionen entsprechen den üblichen Maßstäben, da neben den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl studentische Vertreter der Hochschule als auch externe Gutachterinnen oder Gutachter einbezogen werden.

B.III. Zu den Leistungsbereichen

III.1. Studium und Lehre

Die beiden derzeit an der SRH Berlin angebotenen akkreditierten 6-semesterigen Bachelorstudiengänge Wirtschaft – Business Administration und Informations- und Kommunikationsmanagement sowie der ebenfalls akkreditierte 4-semesterige Masterstudiengang International Strategic Management qualifizieren die Absolventen für einen Berufseinstieg in diversen Managementbereichen, in denen besonders auch interkulturelle Kenntnisse und Kompetenzen erforderlich sind.

In Wirtschaft – Business Administration werden den Studierenden auf der Grundlage aktuellen interdisziplinären Wissens Kompetenzen für ein umfassendes und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln vermittelt. Diesem Bachelorstudiengang kann man sowohl in seiner Konzeption als auch in den Inhalten und Formen seiner Realisierung bereits ein gutes Niveau bescheinigen.

Das Ziel des Studiengangs Informations- und Kommunikationsmanagement besteht darin, Managementfähigkeiten zu entwickeln, mit denen vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen das Informationsmanagement und die interne wie externe Kommunikation effizient gestaltet werden kann. Im Falle dieses Bachelorstudiengangs bestehen allerdings bezüglich seiner Umsetzung in der Lehre noch Defizite, die ausgeräumt werden müssten.

Auch hinsichtlich des 4-semesterigen Masterstudiengangs International Strategic Management gibt es noch einige Bedenken bezüglich der Umsetzung des Konzeptes, in das nach Auskunft der Hochschule noch einige Anregungen aus der jüngst erfolgten Studiengangsakkreditierung aufgenommen werden sollen, um vor allem potenziellen Studieninteressierten die mittels dieses Studienangebots und des angestrebten Master-Abschlusses anvisierten beruflichen Möglichkeiten zu verdeutlichen.

Weitaus stärkere Zweifel bestehen allerdings hinsichtlich des ins Auge gefassten Bachelor-Fernstudiengangs im Bereich Betriebswirtschaft mit der Vertiefungsrichtung Distribution & Retail, der zusammen mit der SRH FernHochschule Riedlingen durchgeführt werden soll. Hier fehlen zurzeit – wie die Hochschulleitung selbst einräumt – noch tragfähige Konzepte, in denen unter anderem auch die Art und Weise der Aufgabenverteilung zwischen den beiden SRH Fachhochschulen sowie vor allem die quantitative und qualitative Betreuung der Studierenden und die Erstellung wie die Aktualisierung des Studienmaterials geregelt wird.

Für die an der SRH Berlin ausgebildeten Absolventen, die einen Managementberuf ergreifen, besteht durchaus ein Bedarf. Auf Grund dieser Marktsituation kann die SRH Berlin zwar für ihre Studiengänge prinzipiell mit genügend deutschen und ausländischen Bewerberinnen und Bewerbern rechnen, sollte sich aber intensiver als bisher und mit weitaus gezielteren Werbemaßnahmen um eine deutlich größere Zahl an Studieninteressierten bzw. Studierenden bemühen. Dass diese für das Studium neben den üblichen Zugangsberechtigungen auch über gute fremdsprachliche Kenntnisse, vor allem die des Englischen, sowie über ein großes Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen verfügen sollten, wird von der SRH Berlin zu Recht erwartet und vorausgesetzt. Die Motivation der Studierenden, sich für die SRH Berlin zu entscheiden, besteht nicht nur darin, dass während des Studiums ein begrüßenswert naher Praxisbezug hergestellt wird, sondern auch darin, dass sie innerhalb einer kurzen Studiendauer einen qualifizierten Abschluss erhalten, der dazu befähigt, einen interessanten Beruf mit Managementaufgaben zu ergreifen oder auch das Studium fortzusetzen.

III.2. Forschung und Weiterbildung

Die SRH Berlin beabsichtigt, ein erkennbares Forschungsprofil zu entwickeln, wobei Anregungen aus den verschiedenen Fachrichtungen aufgenommen und umgesetzt werden sollen. Die bisher durchgeführten und derzeit geplanten Forschungsprojekte weisen hierzu erste Ansätze auf. Allerdings wird es künftig darum gehen müssen, einen deutlich profilierteren Begriff von dem zu entwickeln, was im Rahmen ambitionierter Forschungsaktivitäten an der SRH Berlin umgesetzt und vermittelt werden soll. Für die weitere Entwicklung der Hochschule ist es notwendig, eine die Forschungsaktivitäten bündelnde Einheit zu bilden, wie das in dem

weitgespannten Forschungscluster Management unter den Bedingungen des globalen, demographischen und technologischen Wandels vorgesehen ist, in dem die verschiedenen Forschungsschwerpunkte zusammengeführt werden sollen. Dies kann gleichzeitig zur stärkeren Profilbildung der Hochschule beitragen.

Kritisch anzumerken ist, dass die Professorinnen und Professoren auf Grund ihres Lehrdeputats und des starken Engagements beim Aufbau der Hochschule zu wenig Zeit zur Umsetzung ihrer Forschungsinteressen haben.

Zu wünschen ist, dass die vorgesehenen Weiterbildungsmaßnahmen der SRH Berlin weiterentwickelt werden, die dann sowohl zur Profilierung der Hochschule nach außen als auch zur Steigerung ihrer Einnahmen beitragen können.

B.IV. Zur Ausstattung

IV.1. Personelle Ausstattung

Die an der SRH Berlin derzeit für ca. 180 Studierende zur Verfügung stehenden elf Professorinnen und Professoren (sieben Vollzeit-, zwei Dreiviertelstellen sowie eine Zweidrittel- und eine Viertelstelle, insgesamt: 9,4 VZÄ) gewährleisten einen angemessenen Studienbetrieb sowie eine gute Betreuungsrelation von 1:19. Zählt man die drei VZÄ für „Gastprofessuren“ noch hinzu, ergibt sich aus den dann 12,4 VZÄ eine Betreuungsrelation zwischen Professuren und Studierenden von ca. 1:15. Sollten, wie geplant, 2010 für die dann vorgesehenen ca. 500 Studierenden (inkl. 150 im Fernstudiengang) 14,3 Professuren (in VZÄ) zur Verfügung stehen, wird sich das Betreuungsverhältnis auf ca. 1:35 verschlechtern, wobei die Betreuungsrelation der Präsenzstudierenden dann bei ca. 1:24 liegen soll. Zu berücksichtigen ist dabei, dass es noch kein tragfähiges Konzept für die Betreuung der Fernstudentinnen und -studenten gibt, also derzeit auch nicht abgeschätzt werden kann, wie hoch die quantitative und qualitative Betreuungsintensität ausfallen wird. Ob die derzeit 7,2 Stellen in der Verwaltung ausreichen, um den organisatorischen Aufwand bei zusätzlichen ca. 150 Fernstudenten bewältigen zu können, bleibt zweifelhaft.

Da sich die Einstellungsvoraussetzungen für Professorinnen und Professoren nach dem Berliner Hochschulgesetz richten, ist die Qualität in Lehre und For-

schung grundsätzlich garantiert. Außerdem decken zusätzlich neun „Gastprofessorinnen“ und „Gastprofessoren“, von denen sechs eine viertel Stelle (mit 4 Std./Woche) und drei eine halbe Stelle wahrnehmen, was insgesamt drei VZÄ ergibt, das fachliche Spektrum des Studienangebots gut ab.

Diese Betreuungsrelation wird noch einmal verbessert durch derzeit 4,5 Stellen (die in Kürze um zwei weitere Stellen aufgestockt werden) für wissenschaftliche Angestellte, die ein Lehrdeputat von 8 SWS haben, was ungefähr 2 VZÄ entspricht, sowie 3,5 VZÄ für Lehrbeauftragte. Das ergibt eine Betreuungsrelation von 1:10 (2009).

Nach Einschätzung der Arbeitsgruppe engagieren sich sowohl in der Hochschulleitung als auch im Kollegium eine Reihe renommierter Persönlichkeiten stark für die SRH Berlin. Deren weitere Entwicklung wird entscheidend davon abhängen, dass dieses Engagement von diesen oder anderen Personen nachhaltig fortgeführt wird. Außerdem muss die Hochschule dafür Sorge tragen, dass Eckprofessuren, welche die zentralen Fachgebiete des Studienangebots abdecken, durch hauptamtliche Professorinnen und Professoren besetzt sind.

IV.2. Sächliche Ausstattung

Mit Blick auf die derzeit an der SRH Berlin angebotenen Bachelorstudiengänge genügt sowohl die vorhandene räumliche als auch die sächliche Ausstattung den Ansprüchen, die an eine Ausbildung an einer Fachhochschule zu stellen sind. In Hinsicht auf weitere Bachelor- oder Masterstudiengänge sowie auf ambitionierte Forschungsaktivitäten müssen die räumlichen Gegebenheiten (Bibliothek usw.) jedoch erweitert sowie die Ausstattung (Medien, Hard- und Software usw.) verbessert werden, wozu die räumlichen Voraussetzungen am Standort bereits bestehen. Darüber hinaus muss ein Labor zur digitalen Kommunikation eingerichtet werden, das gängige und zukunftsweisende Informationstechnologien (Computerausstattung usw.) für spezialisierte Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte unter Beteiligung von Studierenden bereitstellt.

Die Bibliothek, die nur über wenige Arbeitsplätze für Studierende verfügt, und ihre mediale Ausstattung (mit z. Z. ca. 2.000 Büchern) genügen zwar für die Aufbau-

phase der Hochschule, für den weiteren Ausbau muss jedoch der Bestand an Monographien aus den verschiedenen Lehr- und Forschungsbereichen aufgestockt werden. Ähnliches gilt für die nationalen und internationalen Fachzeitschriften zu den wichtigsten Themen der Studiengänge. Mittelfristig bleibt die SRH Berlin auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen Berliner Bibliotheken angewiesen, die ihre Studierenden auf Grund von Kooperationsverträgen nutzen können.

B.V. Zur Finanzierung

Obwohl die Einnahmen der SRH Berlin derzeit nur aus Studiengebühren und den Mitteln des Trägers bestehen, vermag die Finanzplanung der Hochschule prinzipiell zu überzeugen. Allerdings steht diese Einschätzung unter dem Vorbehalt, dass die Unterstützung des Trägers zumindest mittelfristig gewährleistet ist. Drittmittel – etwa für die Jahre 2009 und 2010 (je 63 T Euro) – schlagen bisher kaum zu Buche; deren Einwerbung sollte in den nächsten Jahren auf jeden Fall intensiviert werden. Vor diesem Hintergrund ist es unerlässlich, dass die Zusage der SRH Holding als Gesellschafterin der Hochschule eingehalten wird, im Falle einer Verlängerung der staatlichen Anerkennung durch das Land eine „Patronatserklärung“ abzugeben, durch die sichergestellt wird, dass im Falle eines Scheiterns der Hochschule die an ihr Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß beenden können.

Ob die Vorstellung der SRH Berlin realistisch ist, dass die Hochschule sich in etwa drei Jahren selbst tragen kann, hängt entscheidend davon ab, dass die geplante Steigerung der Studierendenzahl realisiert werden kann. Das wiederum steht in engem Zusammenhang mit überzeugenden Strategien zur Gewinnung für Studierende des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik sowie des Masterstudiengangs; hier müssten vor allem die zugrunde gelegten Konzepte überzeugender ausgearbeitet werden als bisher, um zu einem deutlich erkennbareren Profil der Studiengänge und der Hochschule insgesamt beizutragen. Wenn es der SRH Berlin nicht gelingt, hier möglichst rasch klare Studiengangsprofile zu gewinnen und den Markt von diesen Angeboten zu überzeugen, kann die Hochschule nur durch langfristige Subventionierung am Leben gehalten werden.

Das Budget der Hochschule sollte vor allem berücksichtigen, dass die sächliche Ausstattung für die Studiengänge ebenso permanent auf dem aktuellsten Stand sein muss wie die Software bzw. die Lizenzen für diese. Die zum Aufbau des Studienbetriebs ins Auge gefasste Anschaffung von Büchern und anderen Medien muss ebenfalls konsequent verfolgt werden; ob das dafür vorgesehene Budget von 15.000 p.a. ausreicht, ist fraglich. Positiv zu bewerten ist allerdings, dass die SRH Berlin – ähnlich wie andere Berliner Fachhochschulen – von Kooperationsverträgen mit anderen Berliner Bibliotheken profitiert, wie etwa durch die Buchbestände der fußläufig entfernten Technischen Universität.

B.VI. Zur Qualitätssicherung

Die SRH Berlin hat bereits eine ganze Reihe von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -steigerung initiiert, die vor allem den Lehr- und Studienbetrieb betreffen. Sinnvolle Maßnahmen stellen etwa das Auswahlverfahren der Studienbewerberinnen und -bewerber dar sowie die Vergabe von leistungsabhängigen Teilstipendien, die einen Anreiz zur Steigerung von Studienleistungen schaffen sollen. Ein Erfolg der durchgeführten Lehrevaluationen wird sich allerdings nur dann einstellen, wenn die entsprechenden Fragebögen nicht nur ausgewertet und die Ergebnisse der Hochschulleitung und den Lehrenden mitgeteilt, sondern die Resultate effektiv umgesetzt werden. Das gilt sowohl mit Blick auf die an der SRH Berlin tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch auf die Verwaltung und die sonstigen Mitarbeiter, die ebenfalls in das Qualitätsmanagement mit einbezogen werden sollten.

Eine weitere sinnvolle Maßnahme wird erst mittel- oder langfristig größere Effekte zeitigen können: die anvisierte Bindung der Alumni an die Hochschule im Allgemeinen und in Hinsicht auf die Erschließung berufsrelevanter Praktikumsstellen im Besonderen.

Notwendige Schwerpunkte der externen Qualitätssicherung bilden die Akkreditierung der Studiengänge und die institutionelle Akkreditierung der SRH Berlin. Die 2005 akkreditierten Bachelorstudiengänge Wirtschaft – Business Administration und Informations- und Kommunikationsmanagement müssen im September 2009 reakkreditiert werden. Der jüngst akkreditierte Masterstudiengang International

Strategic Management sollte in den kommenden Jahren konzeptionell weiterentwickelt und sein Profil dadurch deutlicher konturiert werden.

Als wichtige Maßnahme zur Qualitätssicherung werden von Seiten der Arbeitsgruppe die vorgesehenen Befragungen der Betreuerinnen und Betreuer in den Unternehmen angesehen, in denen Studierende der Hochschule Praktika durchführen können. Außerdem sollten diese Praktika von Seiten der Hochschule begleitet und betreut sowie deren Durchführung und Erträge reflektiert werden.

B.VII. Zu Kooperationen

Anzuerkennen sind die von der SRH Berlin bereits mit anderen Fachhochschulen und Universitäten eingegangenen Kooperationen, die sowohl dazu dienen, das Lehrangebot zu erweitern als auch Forschungsaktivitäten anzukurbeln und auszubauen. Die zurzeit vorwiegend durch persönliche Kontakte angebahnten Kooperationen sollten auch verstärkt durch institutionelle Verträge unterlegt werden. Die gemeinsame Betreuung einzelner Doktoranden – die zwar als wissenschaftliche Angestellte an der SRH Berlin beschäftigt, nicht jedoch Absolventen der Hochschule sind – mit verschiedenen Universitäten wird begrüßt.

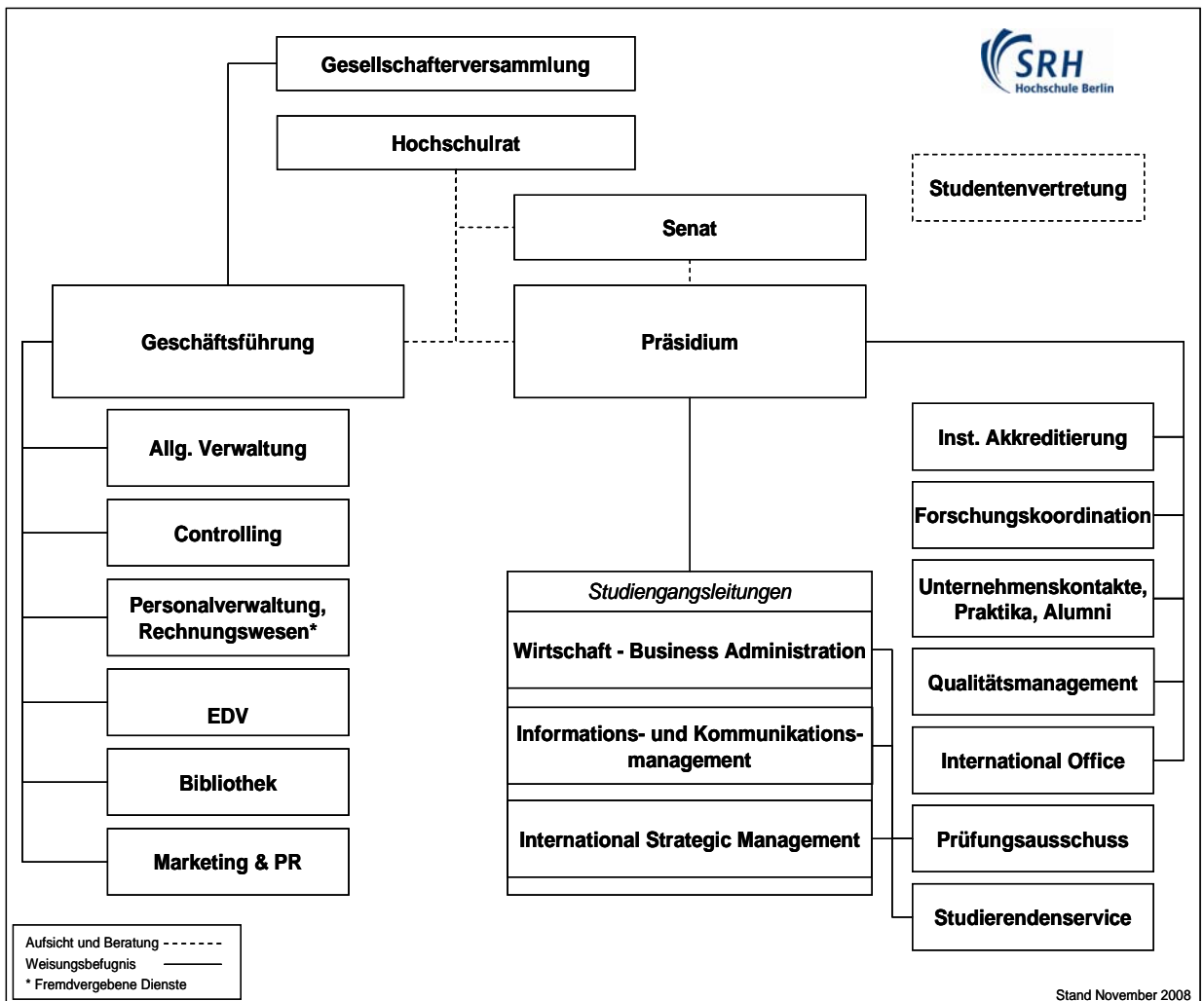
Auch die – vor allem zum Zwecke der Internationalisierung – eingeleiteten Austauschprogramme mit ausländischen Hochschulen müssen künftig weiter ausgebaut und mit Blick auf die im Profil der SRH Berlin annoncierten Werte besonders deshalb intensiviert werden, weil die Hochschule, die stark auf internationale Kooperationen bauen will, derzeit lediglich eine Handvoll Partnerhochschulen (in Frankreich, Irland und in der Türkei) präsentieren kann, mit denen bisher nur begrenzte Beziehungen bestehen. Ohne eine erhebliche Ausweitung der Kooperationsbeziehungen lässt sich das internationale Profil der Hochschule jedoch nur bedingt weiterentwickeln.

Von den mit einigen namhaften Institutionen und Wirtschaftsunternehmen realisierten oder vorgesehenen Projekten profitieren nicht zuletzt die Studierenden der SRH Berlin, indem sie dadurch frühzeitig mit Möglichkeiten praktischer Anwendung von Studieninhalten und Arbeitsformen vertraut gemacht werden.

Anhang

- Übersicht 1: Organigramm der SRH Hochschule Berlin
- Übersicht 2: Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)
- Übersicht 3: Bewerber, Studienanfänger, Absolventen und Studiendauer
- Übersicht 4: Studierende und Anteil weiblicher und ausländischer Studierender
- Übersicht 5: Projektion der Studierendenzahlen (2007/08-2011/12)
- Übersicht 6: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)
- Übersicht 7: Drittmittel und Drittmittelgeber (2005-2009)
- Übersicht 8: Finanzierung 2005-2007
- Übersicht 9: Finanzplanung 2008-2012

Übersicht 1: Organigramm der SRH Hochschule Berlin



Quelle: SRH Hochschule Berlin

Übersicht 2: Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)

Studiengänge (Schwerpunkte)	Abschlüsse	RSZ ¹⁾ in Sem.	Studienformen	Standorte	Kooperationen mit anderen Hochschulen
1	2	3	4	5	6
Wirtschaft – Business Administration	Bachelor of Arts	6	Präsenz	Berlin	Griffith College (Dublin), Marmara und Yeditepe Üniversitesi (Istanbul)
Informations- und Kommunikationsmanagement	Bachelor of Arts	6	Präsenz	Berlin	Griffith College (Dublin), Marmara und Yeditepe Üniversitesi (Istanbul)
International Strategic Management	Master of Arts	4	Präsenz	Berlin, Dublin, Paris	Griffith College (Dublin), INSEEC (Paris)
Steuern- und Prüfungswesen ²⁾	Bachelor of Arts	6	Präsenz	Berlin	
Betriebswirtschaft, Retail & Distribution ²⁾	Bachelor of Arts	vorauss. 5	Fernstudium	Berlin	SRH FernHochschule Riedlingen

1) RSZ = Regelstudienzeit in Semestern

2) ab 2009/10

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 3: Bewerber, Studienanfänger, Absolventen und Studiendauer

Studiengänge	WT 2002/03				WT 2003/04				WT 2004/2005			
	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Wirtschaft – Business Administration	104	37	0	entfällt	73	18	0	entfällt	59	0	0	entfällt
Informations- und Kommunikationsmanagement	105	40	0	entfällt	77	30	0	entfällt	53	0	0	entfällt
International Strategic Management	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Insgesamt	209	77	0	X	150	48	0	X	112	0	0	X

Studiengänge	FT 2005 ^{*)}				WT 2005/06				WT 2006/07			
	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)
1	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Wirtschaft – Business Administration	58	5	0	6	142	33	28	6	169	42	12	6
Informations- und Kommunikationsmanagement	51	1	0	6	67	8	32	6	68	12	22	6
International Strategic Management	0	0	0	0	0	0	0	0	15	4	0	entfällt
Insgesamt	109	6	0	X	209	41	60	X	252	58	34	X

Studiengänge	WT 2007/2008				WT 2008/09				WT 2009/10			
	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)
1	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
Wirtschaft – Business Administration	141	46	26	6	180	35	33	6	0	40 (erwartet)	41 (erwartet)	6
Informations- und Kommunikationsmanagement	101	11	2	6	103	9	3	6	0	15 (erwartet)	13 (erwartet)	6
International Strategic Management	16	5	0	entfällt	77	13	4	4	0	15 (erwartet)	5 (erwartet)	4
Insgesamt	258	62	28	X	360	57	40	X	0	70 (erwartet)	59 (erwartet)	X

WT = Winterterm, FT = Sommerterm

*) WT 2004/05: keine Immatrikulation

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 4: Studierende und Anteil weiblicher und ausländischer Studierender

Studiengänge	WT 2002/03				WT 2003/04				WT 2004/05			
	Studierende gesamt	davon in der RSZ	davon weiblich in %	davon ausländ. in %	Studie- rende gesamt	davon in der RSZ	davon weiblich in %	davon ausländ. in %	Studie- rende gesamt	davon in der RSZ	davon weiblich in %	davon ausländ. in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Wirtschaft – Business Administration	37	37	19,0	5,0	50	50	25,0	8,0	46	46	23,0	6,0
Informations- und Kommunikationsmanagement	40	40	21,0	9,0	69	69	33,0	13,0	63	63	29,0	12,0
Insgesamt	77	77	19,5	7,8	119	119	30,3	10,9	109	109	26,6	10,1

Studiengänge	WT 2005/06				WT 2006/07				WT 2007/08			
	Studie- rende gesamt	davon in der RSZ	davon weiblich in %	davon ausländ. in %	Studie- rende gesamt	davon in der RSZ	davon weiblich in %	davon ausländ. in %	Studie- rende gesamt	davon in der RSZ	davon weiblich in %	davon ausländ. in %
1	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Wirtschaft – Business Administration	52	52	26,0	6,0	81	81	47,0	20,0	116	116	35,0	23,6
Informations- und Kommunikationsmanagement	63	63	29,0	11,0	22	19	64,0	0,0	29	29	43,0	3,5
International Strategic Management	0	0	0,0	0,0	4	3	25,0	25,0	9	9	44,4	55,6
Insgesamt	115	115	27,8	8,7	107	103	49,5	15,9	154	154	37,0	21,4

Studiengänge	WT 2008/09			
	Studie- rende gesamt	davon in der RSZ	davon weiblich in %	davon ausländ. in %
1	26	27	28	29
Wirtschaft – Business Administration	118	110	34,8	34,8
Informations- und Kommunikationsmanagement	35	31	25,0	6,3
International Strategic Management	25	25	33,0	88,9
Insgesamt	178*	166	32,6	36,5

WT = Winterterm

* Inkl. 7 Austauschstudierende der INSEEC Paris

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 5: Projektion der Studierendenzahlen (2007/08-2011/12)

Studiengänge	Ist		Soll		
	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
1	2	3	4	5	6
Wirtschaft – Business Administration	124	118	150	195	245
Informations- und Kommunikationsmanagement	28	35	45	59	75
International Strategic Management	9	18	36	50	50
Steuern- und Prüfungswesen			15	40	70
Betriebswirtschaft, Retail & Distribution			50	150	250
Insgesamt	161	178*	296	494	690

* Exkl. 7 Austauschstudierende der INSEEC Paris

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 6: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

Fachbereiche/ Organisationseinheiten	Professoren					Lehrbeauftragte/ Dozenten					Wissenschaftliche Angestellte					Sonstige Mitarbeiter					Insgesamt				
	Ist 2008	Soll				Ist 2008	Soll				Ist 2008	Soll				Ist 2008	Soll				Ist 2008	Soll			
		2009	2010	2011	2012		2009	2010	2011	2012		2009	2010	2011	2012		2009	2010	2011	2012		2009	2010	2011	2012
		2					3					4					5					6			
Wirtschaft – Business Administration	4,00	6,16	6,16	6,16	6,16	2,10	1,78	1,78	1,78	1,78	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00	8,40					13,51	13,51	13,51	13,51	
Informations- und Kommunikationsmanagement	3,35	2,91	2,91	2,91	2,91	1,05	0,89	0,89	0,89	0,89	1,00	2,50	2,50	2,50	2,50	5,75					8,87	8,87	8,87	8,87	
International Strategic Management	1,50	2,75	2,75	2,75	2,75	0,60	0,51	0,51	0,51	0,51	0,50	1,00	1,00	1,00	1,00	2,76					6,83	6,83	6,83	6,83	
Insgesamt	8,85	11,82	11,82	11,82	11,82	3,75	3,18	3,18	3,18	3,18	3,50	6,50	6,50	6,50	6,50	24,61					29,20	29,20	29,20	29,20	

Ab 2008/2009 gibt es insgesamt 7,2 Verwaltungsstellen, die nicht den einzelnen Studiengängen zugeordnet werden können.

VZÄ berücksichtigen ein Lehrdeputat von 18 SWS.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 7: Drittmittel und Drittmittelgeber (2005-2009)

Fachbereiche/ Organisationseinheiten und Drittmittelgeber	Drittmittel in Euro				Summe
	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009 ²⁾	
1	2	3	4	5	6
<i>Wirtschaft – Business Administration ¹⁾</i>					
Land/ Länder (DAAD)			85.000	25.000	110.000
Bund				30.000	30.000
EU	2.200				2.200
DFU					
Wirtschaft					
Stiftungen		10.000			10.000
Sonstige	1.800		8.000	8.000	17.800
<i>Zwischensumme</i>	<i>4.000</i>	<i>10.000</i>	<i>93.000</i>	<i>63.000</i>	<i>170.000</i>
<i>Informations- und Kommunikationsmanagement</i>					
Land/ Länder (DAAD)					
Bund					
EU					
DFU					
Wirtschaft					
Stiftungen					
Sonstige					
<i>Zwischensumme</i>					
<i>International Strategic Management</i>					
Land/ Länder (DAAD)					
Bund					
EU					
DFU					
Wirtschaft					
Stiftungen					
Sonstige					
<i>Zwischensumme</i>					
Insgesamt	4.000	10.000	93.000	63.000	170.000

1) zusammen mit Informations- und Kommunikationsmanagement

2) Stipendien sind durchlaufende Posten und werden den Studierenden direkt ausgezahlt

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 8: Finanzierung 2005-2007

Positionen	Angaben in T Euro (gerundet)		
	Studienjahr		
	2005/2006	2006/2007	01.10.-31.12.07 ^{*)}
1	2	3	4
Einnahmen			
Studiengebühren	444	863	322
Einnahmen aus Seminarbetrieb			
Einnahmen aus Sponsoring und Spenden			
Stiftungsprofessuren			
Einnahmen aus Stiftungserlösen			
Einnahmen aus öffentlichen Mitteln:			
Land			
Kommune			
Drittmittel	4	10	
Sonstige Einnahmen:			
Sonstige betriebliche Erträge	31	45	2
Gesamteinnahmen	479	918	324
Ausgaben			
Personalausgaben:	550	852	158
Professuren			
Wissenschaftliches Personal			
Sonstiges Personal			
Lehraufträge			
Investitionen			
Sachausgaben:	493	652	284
Raumkosten	118	240	
Sonstiges Mietnebenkosten	52	89	
Materialaufwand	47	57	
Werbekosten	135	82	
Reisekosten	45	40	
Sonstige betriebliche Ausgaben	96	144	284
Gesamtausgaben	1.043	1.504	442
Überschuss/ Defizit	-564	-586	-118

*) Die SRH hat mit Wirkung zum 01.10.2007 die Geschäftsanteile der OTA Hochschule GmbH zu 100 % übernommen. In diesem Zusammenhang ist das Geschäftsjahr vom akademischen Jahr auf das Kalenderjahr umgestellt worden.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule

Übersicht 9: Finanzplanung 2008-2012

Gewinn und Verlust	Angaben in T Euro (gerundet)				
	2008	2009	2010	2011	2012
1	2	3	4	5	6
I. Erträge					
Umsatzerlöse aus:					
a) Studiengebühren:	1.390	1.608	2.553	3.633	4.599
SRH Hochschule Berlin (inkl. Vorbereitungsklasse)		1.529	2.094	2.692	3.328
Studiengebühren (BWL, Distribution, Retail)		38	189	416	620
Aufnahmegebühren		10	20	30	30
SRH Hochschule Berlin (neuer Studiengang STRW)		32	179	399	525
Weiterbildung			72	96	96
b) Drittmittel	93	63	70	75	75
c) Spenden			50	30	20
Übrige Umsatzerlöse					
Zuschüsse der öffentlichen Hand					
Sonstige betriebliche Erträge	18	0	0	0	0
Summe betriebliche Erträge	1.501	1.671	2.673	3.738	4.694
II. Aufwendungen					
Personalaufwendungen:					
Anzahl Vollbeschäftigter					
a) Löhne und Gehälter	839	845	1.092	1.145	1.396
b) Abgaben, Altersversorgung, Beihilfe	251	250	253	266	321
Summe Personalaufwendungen	1.090	1.095	1.345	1.411	1.717
Sachaufwendungen:					
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6	9	9	10	10
b) Bezogene Leistungen	200	478	528	570	685
c) Abschreibungen aus nicht gef. Investitionen	40	45	50	50	60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	550	887	1.030	1.317	1.724
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Summe Sachaufwendungen	796	1.419	1.617	1.946	2.479
Summe betriebliche Aufwendungen	1.886	2.514	2.962	3.357	4.196
III. Betriebsergebnis	-385	-843	-289	381	498

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule